

Bei uns in Eisingen

SPD
Eisingen

Berichte und Meinungen • Worte und Taten
Mai 2017

EXTRA

Hat Eisingen doch kein Finanzproblem?

Laut Bürgermeisterin ist die Gemeindegasse klamm, trotzdem schlägt sie den Kauf eines Grundstücks zum Bau einer neuen KiTa vor.

Kosten: Eine Viertelmillion!

Der Kauf wäre nicht notwendig, denn neben der Schule liegt dafür ein gemeindliches Grundstück bereit, erschlossen und schon einmal für einen Kindergarten beplant.

Die SPD-Fraktion und 3 weitere Gemeinderäte stimmen gegen den Kauf.

Doch 9 Räte stimmen dafür.

Nach einstimmiger Feststellung des Bedarfs nach weiteren Kindertagesplätzen musste ein Standort für die Errichtung einer KiTa gefunden werden.

Aus einer Standortanalyse gingen zwei Grundstücke als grundsätzlich geeignet hervor:

- Ein gemeindliches Grundstück neben der Schule (an der Buswendeschleife)
- Und ein Grundstück auf dem Gelände des St. Josefs-Stiftes

Beide Grundstücke sind groß genug – auch für evtl. spätere Erweiterungen. **Das Grundstück auf dem Stiftsgelände muss allerdings erst erworben werden.**

Das gemeindliche Grundstück ist erschlossen, auch dafür fallen keine Kosten mehr an. Zusätzliche Argumente waren noch die Nähe zur Schule und die Möglichkeit zur gemeinsamen Nutzung von Einrichtungen (z.B. Spielanlagen) und auch die verkehrssichere Zufahrtsmöglichkeit für die Eltern.

Nach Trickereien mit Flächen- und Preisangaben wurde zunächst der Standort und später auch der Erwerb des Grundstückes im Gelände des St. Josefs-Stiftes beschlossen.

Für das Grundstück an der Schule mit 2.290 m² existiert eine Kiga-Planung, die allerdings nicht mehr aktuell ist. **Dass an das Grundstück noch mehrere tausend m² große gemeindliche Flächen angrenzen, fehlte leider im Sachbericht der Bürgermeisterin und war wohl nicht allen Mitgliedern des Gemeinderates bekannt.** Die Bedingung der Erweiterungsmöglichkeit ist deshalb – **sogar kostenlos** – erfüllt.

Das Grundstück Stift St. Josef erfüllt mit 4.730 m² (lt. Sachbericht) die Größenerfordernis von 2.800 m², bietet also auch Erweiterungsmöglichkeit.

Im 1. Haushaltsplanentwurf für 2017, ebenfalls als Sachbericht den Gemeinderäten vor der GR-Sitzung zu-

gestellt, steht für den Grunderwerb des Grundstücks St. Josef Stift eine Erwerbssumme von 252.000 €. Einfacher, durch die Information auf dem Skizzenblatt **suggerierter** Schluss:

Das bedeutet für das mit 4.730 m² in der zugehörigen Skizze dargestellte Grundstück 53,30 €/m². **In der Diskussion im GR stellte sich jedoch erst direkt vor dem Kaufbeschluss heraus, dass die 252.000 € lediglich für die „Pflichtfläche“ von 2.800 m² gelten sollen, das bedeutet einen Quadratmeterpreis von 90,-- €/m²! Ca. 30.000 € Erschließungskosten kommen noch dazu. Für eine Erweiterung müsste weiterer Grund, dann vielleicht noch teurer, hinzugekauft werden. **Bei der Entscheidung über die Standortwahl waren noch nicht allen Mitgliedern des GR diese Kaufbedingungen bekannt. Aus den beiden Sachberichten zur Sitzung war nur der Preis 53,30 €/m² zu ermitteln.****

Die eingetragene Grundstücksgröße und die 252.000 € im Sachbericht Haushaltsentwurf können wir nur als **bewusste Fehlinformation zur Abstimmungsbeeinflussung** verstehen.

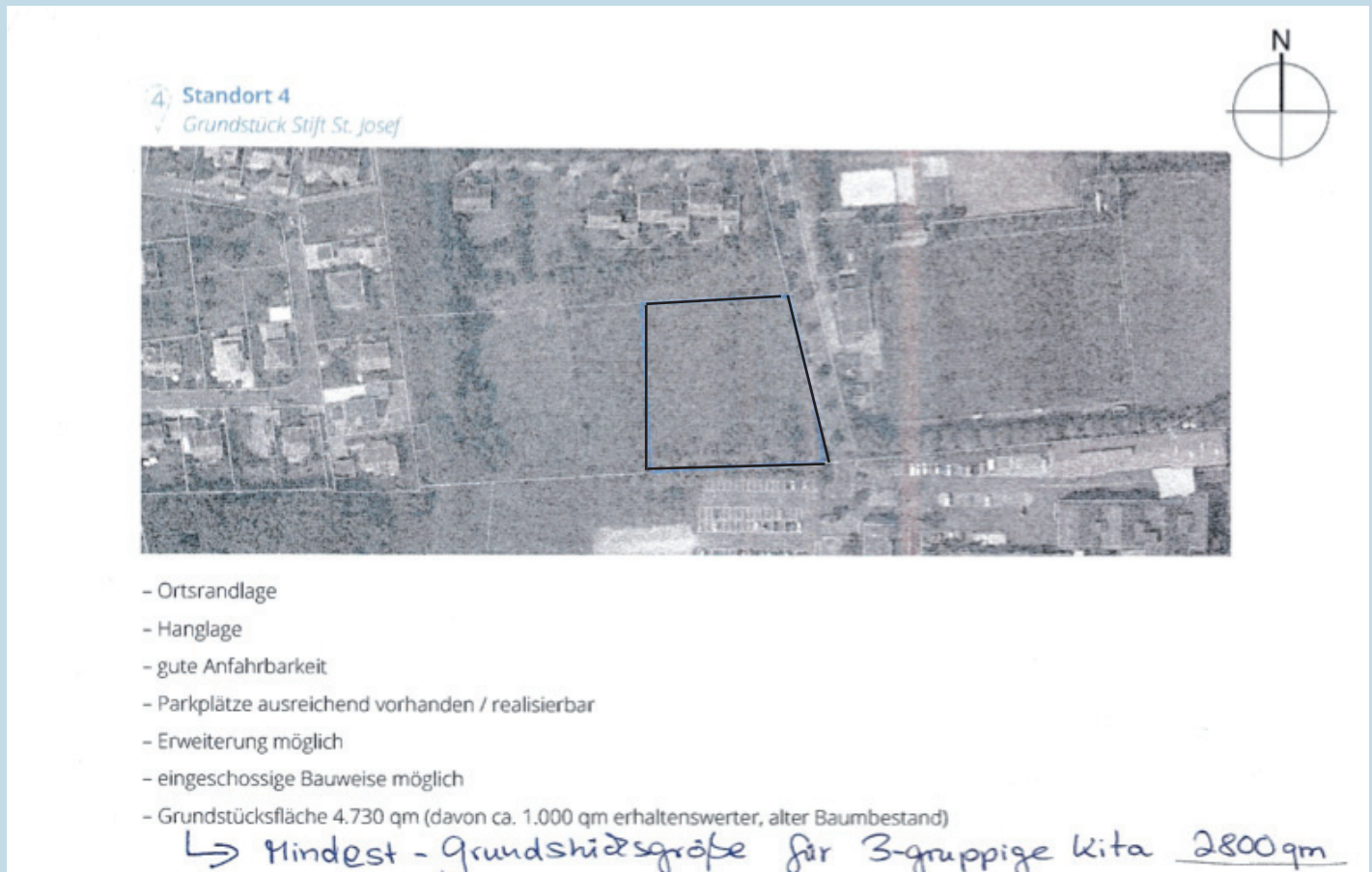
Am Standort neben der Schule würden **keinerlei Kosten für Grunderwerb** anfallen; wie steht's wirklich um die Gemeindegasse und was besagen uns die Haushaltsansätze der

letzten Jahre und der erste Entwurf für 2017?

Unter diesen Umständen von fehlendem Vertrauen konnte die SPD-Fraktion deshalb in der Sitzung am

28. April auch im zweiten Anlauf dem **Haushalt 2017 nicht zustimmen**. In der ersten Abstimmung über den Haushalt wurde dieser mit 8:7 Stimmen abgelehnt; im zweiten Anlauf

nach einer Einzelabstimmungsrunde wurde dem Haushalt 2017 dann mit 10:5 Stimmen (ohne Stimmen der SPD) zugestimmt.



Sachbericht für die Gemeinderäte vor der Sitzung am 24. März 2017 (Stand 10.02.2017, Entscheidungsgrundlage)



Modifizierter Sachbericht im Protokoll zur Sitzung vom 24. März 2017 (Stand 24.03.2017)

Das obere Bild ist im Sachbericht enthalten, den die Gemeinderäte zur Vorbereitung der GR-Sitzung 24.03.17 erhalten hatten. Die eingetragene Grundstücksgröße und die 252.000 € im Sachbericht Haushaltsentwurf können wir nur als bewusste Fehlinformation zur Abstimmungsbeeinflussung verstehen.

Das untere „korrigierte“ Bild ist im Entwurf des Protokolls über die Sitzung 24.03.17 enthalten.